# Luftschutzleute

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **33 (1939)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-926439

**Nutzungsbedingungen**

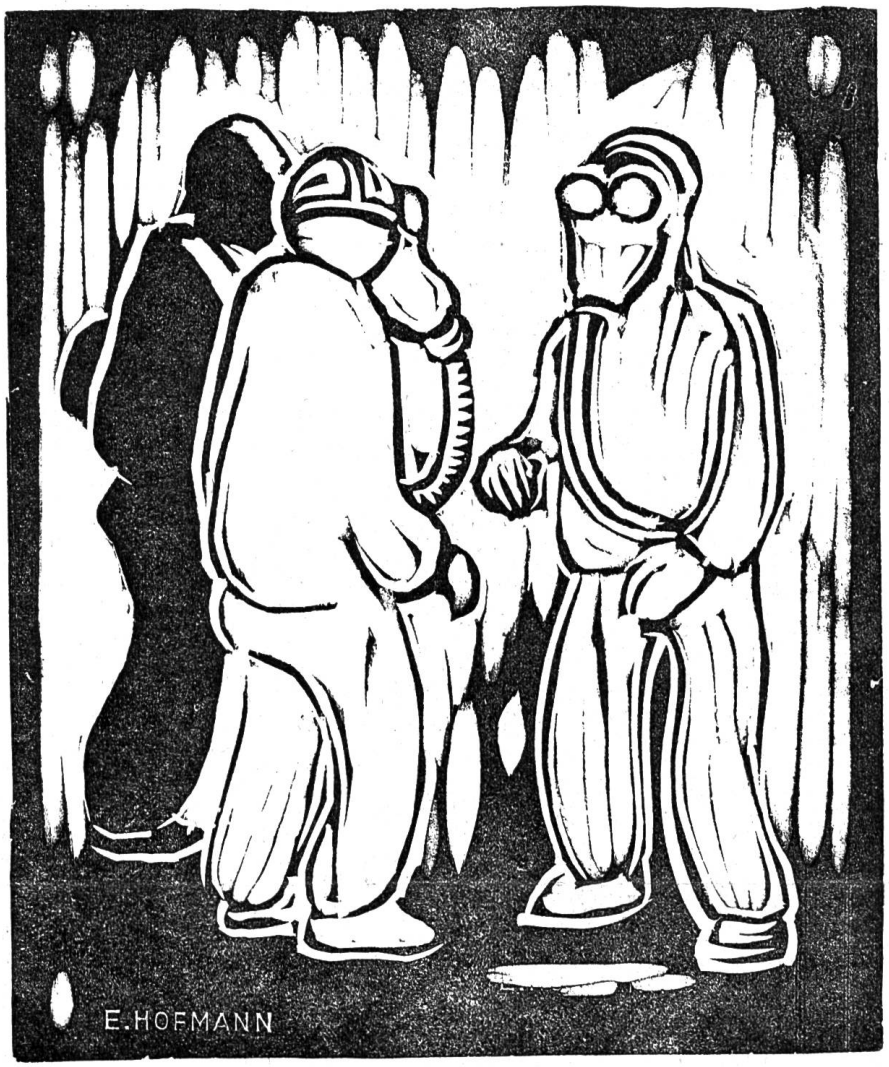
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**




Gezeichnet von unserm gehörlosen Künstler Ernst Hofmann.

## Luftschutzleute.

Die Haube über dem Kopf mit den großen Augengläsern, dem rüsselähnlichen Ansatz und dem Schlauch, diese Vorrichtungen schützen die Leute vor vergifteter Luft. Denn im Schlauch ist eine Einrichtung vorhanden, welche die Luft erst reinigt, bevor sie eingeatmet wird.

Wir haben Vorschriften erhalten, daß wir uns bei Gasangriffen aus der Luft in die Luftschutzkeller begeben sollen. Aber wir wollen hoffen, daß keine feindlichen Flieger mit den giftigen Bomben über unser Land surren und die Bomben herabwerfen, daß sie platzen und die Luft vergiften.

Menschen, welche diese Luft einatmen, werden ohnmächtig und müßten sterben. Aber die Luftschutztruppen tragen sie weg und bringen sie in gesunde Luft, wo sie durch künstliche Atemübungen wieder das Bewußtsein erlangen und gesund werden.

## Noch einmal Sport.

In der letzten Gehörlosen-Zeitung stand ein Artikel über Sport. Offenbar ist Herr Björk von diesem zu folgenden Aeußerungen veranlaßt worden.

* * *

Kürzlich habe ich mit zehn jungen, hörenden Männern, die mit mir in einem Verein sind, gesprochen. Meine Fragen waren folgende: „Treibst du Sport; regelmäßig Sport; bist du gesund; bist du glücklich?“ Und die Antworten, sie waren alle gleich: „Ich treibe keinen regelmäßigen Sport, bin in keinem Sportverein; daß ich gesund bin, siehst du, und daß ich glücklich bin, das weißt du!“ Alle sprachen so! Und ich, noch nicht befriedigt, fragte einige ältere Leute: „Treiben Sie Sport?“ „Nein.“ „Sie sind trotzdem ein fröhlicher, gesunder Mensch?“ „Oh ja“, bekam ich zur Antwort, „sehen Sie, der Sport vermag nicht glücklich zu machen, denn wenn man alt wird, ist's aus damit! Aber das, was im Herzen ist, das bleibt und macht glücklich!“

Liebe Schicksalsfreunde! Wir Gehörlosen sind, wie man so sagt, in einem Punkt von der Natur stiefmütterlich behandelt worden. Wie schwer drückt es doch oft, wenn man nicht hört! Der Hörende geht in Gesellschaft, der Taube kann nicht. Der Hörende besucht ein Konzert, für den Tauben ist dies nichts! Ansprachen, Versammlungen, Predigten sind für den Gehörlosen ungenießbare Dinge! Darum sucht der Taube anderswo Anschluß, Unter-